VISITE

NEUES AUS DEM
KANTONSSPITAL URI

FOKUS: BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT
IM PORTRÄT: NADINE SCHNÜRIGER
NEUES VON DER BAUSTELLE

AUSGABE 1 | 2021

Kantonsspital Uri

GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

HERZENSANGELEGENHEIT UND WICHTIGE BASIS

CLAUDIA JAUCH-ZGRAGGEN,
LEITERIN HR UND KOMMUNIKATION

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

COVID-19 hat es uns eindrücklich vor Augen geführt: Ausreichend und vor allem ausreichend gesunde und motivierte Mitarbeitende sind das Wichtigste für ein Unternehmen – insbesondere in einem Spital.

Die Führung des Kantonsspitals Uri (KSU) hat sich bereits 2016 aus zwei bedeutenden Gründen dafür entschieden, ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) einzuführen.
Einerseits entspricht es ganz einfach unserer Haltung und Überzeugung: Unsere Mitarbeitenden und ihr Wohlbefinden liegen uns am Herzen! Andererseits beinhaltet die Erwerbstätigkeit im Gesundheitswesen viele gesundheitsfördernde Chancen. Werden diese Potenziale durch präventive Aktivitäten nicht ausgeschöpft, ist mit hohen Kosten zu rechnen. Das ökonomische Potenzial von Massnahmen zur Verbesserung des Job-Stress-Index (Verhältnis von Ressourcen zu Belastungen am Arbeitsplatz) wird 2014 von Gesundheitsförderung Schweiz für die Betriebe in der Schweiz auf insgesamt 5,58 Milliarden Franken pro Jahr geschätzt. Mit der Swing-Studie von 2011 wurde eine Hochrechnung über das gesamte Kosteneinsparpotenzial von betrieblicher Gesundheitsförderung aufgestellt. Es kann mit einem Return on Investment (ROI) bis 1:9 gerechnet werden. In Kosten ausgedrückt heisst das, dass pro eingesetzten Franken langfristig bis zu 9 Franken eingespart werden können.

Vor fünf Jahren haben wir uns auf den Weg gemacht, BGM bei uns systematisch einzuführen und für unsere Mitarbeitenden wesentlich mehr zu tun, als uns das Arbeitsgesetz vorgibt. Wir zeigen Ihnen, was wir umgesetzt haben und wo wir heute stehen.

Herausgeber
Kantonsspital Uri

Redaktionsteam
Verena Bättig, Dr. med. Daniel Eschle, Patricia Gisler-Zurfluh, Roland Gisler, Thomas Huwyler, Bettina Imholz-Rieder, Claudia Jauch-Zgraggen, Ursula Kruse, Franziska Marty, Angel Sanchez

Fotos / Hinweis
Aufgenommen unter Einhaltung des Corona-Schutzkonzeptes

Gestaltung / Layout
Kantonsspital Uri

Druck
Gisler 1843 AG

©März 2021, **Kantonsspital Uri**

4

NACHHALTIG MOBIL:
Auf dem Weg zum Velospital

8

PORTRÄT:
Nadine Schnüriger
Fachverantwortliche BGM &
Projektleiterin Kommunikation

12

UM- UND NEUBAU:
Interview mit Bauleiter René Lipp

10

AKTUELL:
KSU erhält Label
Friendly Work Space

11

KURSE, FORTBILDUNGEN, EVENTS:
Agenda von April bis August 2021

14

GEBÄUDE DICHT:
Urner Handwerker leisten ganze
Arbeit

15

INNENAUSBAU LÄUFT:
Gebäudetechnik wird installiert

NACHHALTIG MOBIL

AUF DEM WEG ZUM VELOSPITAL

TEXT: **BETTINA IMOLZ-RIEDER** BILD: **ANGEL SANCHEZ**

Es war im Spätherbst 2015, als klar wurde, wie das neue Spital in den Spitalpark «eingebettet» wird und dass zusätzliche Parkplätze nicht möglich sein werden. Aus diesem Grund reifte in der spitalinternen Projektgruppe für den Neubau der Gedanke, das Kantonsspital Uri (KSU) für den Langsamverkehr so attraktiv wie möglich zu gestalten. Der Kanton hatte soeben eine Bushaltestelle direkt vor dem Spital gebaut – dem KSU blieb also die Veloinfrastruktur.

Es wurde ausgerechnet, wie viele Mitarbeitende aufgrund ihres Arbeitsweges gut zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit kommen könnten. Mit rund 70 % liegt die Zahl enorm hoch. Diese Überlegungen deckten sich ausserdem mit den Bestrebungen des Kantons, den ÖV und den Langsamverkehr im Unteren Reusstal gezielt zu fördern.

Vor zwei Jahren hat die Spitalleitung des KSU dann das Konzept zur Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs verabschiedet – mit dem Ziel, dass sich das KSU zu einem Velospital entwickeln soll. Doch wie schaffen wir das?

Ziel des KSU war und ist es, möglichst viele Mitarbeitende für eine gesunde und nachhaltige Mobilität zu motivieren. Nadine Schnüriger, als Fachverantwortliche Betriebliches Gesundheitsmanagement, hat sich dazu viele Gedanken gemacht, Literatur studiert und Gespräche geführt. Schliesslich hat sich das KSU entschieden, verschiedene Anreize zu schaffen. Das Massnahmenpaket besteht aus drei verschiedenen Angeboten. Die Mitarbeitenden des KSU können wählen, welches Angebot ihnen am besten zusagen.

Das Angebot «Velo nach Wunsch» wurde vom 1. Juni bis zum 15. Dezember 2019 offeriert. Die Mitarbeitenden konnten dabei zu attraktiven Konditionen ein Velo bei der Bikewelt Gisler GmbH in Schattdorf beziehen. Die beiden weiteren Angebote «Happy Bike» und «ÖV-Förderung» sind in den Jahren 2019, 2020 und 2021 gültig.

«Happy Bike» ist ein Servicegutschein in der Höhe von 200 Franken, welcher jährlich bezogen werden kann, um sein Fahrrad instand zu halten. Bei der «ÖV-Förderung» wird jährlich ein Beitrag von 200 Franken zum GA-Abonnement, Halbtax oder Streckenabo übernommen. Wer sich entscheidet, ein Angebot zu nutzen, gibt dafür seine Parkkarte ab und bekennt sich damit zur nachhaltigen Mobilität. Bis heute durften bereits 152 Mitarbeitende von diesen attraktiven Angeboten profitieren.

Eine von ihnen ist Dr. med. Beata Endler, Oberärztin Gynäkologie und Geburtshilfe am KSU. Als Beata von den Aktionen hörte, war sie zuerst etwas unschlüssig, da sie in Zukunft auf die Parkkarte verzichten musste. Denn sie kam täglich mit dem Auto zur Arbeit. Aber schnell dachte sie dann: «Cool! Ein neues E-Bike war bei mir sowieso geplant. Diese Aktion kommt mir mehr als gelegen!» Bei ihrem ersten Besuch in der Bikewelt Gisler in Schattdorf liess sie sich von den Fachpersonen beraten. «Die Beratung war genial! Sie analysierten mit mir meine Bedürfnisse rund ums Velo. Da ich es für den täglichen Arbeitsweg, der hauptsächlich über Hauptstrassen führt, benutzen will, wurde mir ein Velo mit etwas dickeren Reifen und einem Schutzblech empfohlen. Als der Verkäufer mir dann das erste Velo zeigte, war es Liebe auf den ersten Blick. Ich durfte es dann auch quer durch Uri testen, bevor ich mich definitiv für dieses Modell entschieden habe.» Mit dem Kauf erhielt Beata auch einen Gutschein für den Veloservice, welcher für die nächsten zwei Jahre gültig ist. Somit kann sie ihr neues Velo für die nächsten zwei Jahre in Schuss halten.

Damit das Velo das ganze Jahr in bestem Zustand ist und Beata bei Wind und Wetter sicher an ihren Arbeitsplatz gelangt, findet am KSU seit drei Jahren der jährliche Velocheck statt. Ganz bequem kann Mann und Frau an zwei bestimmten Daten das Velo im Wirtschaftshof des KSU abstellen. Das Velo wird während der Arbeitszeit durch Fachkräfte der Bikewelt Gisler durchgecheckt. Kleinere Servicearbeiten werden direkt vor Ort durchgeführt, und die Kosten werden durch das KSU übernommen. Bei grösseren Mängeln wird ein Zettel mit empfohlenen Servicetätigkeiten ans Fahrrad geheftet. Das heisst, Beata holt nach der Arbeit ganz bequem ihr überprüftes Velo wieder ab und radelt nach Bürglen hoch.

Beata und ihr Velo sind nun gut eingefahren und in Schuss. Doch was kann den Anreiz noch erhöhen, bei wirklich jedem Wetter aufs Rad zu steigen? Die Challenge «Bike to work» ist eine Aktion aus der betrieblichen Gesundheitsförderung, welche in der ganzen Schweiz durchgeführt wird, um die Fitness der Mitarbeitenden sowie das nachhaltige Mobilitätsverhalten zu fördern. Ziel ist es, dass die Mitarbeitenden während einem bestimmten Monat, letztes Jahr war es im Oktober, an allen Arbeitstagen den Arbeitsweg mit dem Velo zurücklegen. In Teams zu vier Personen werden die gefahrenen Kilometer und alle geleisteten Arbeitstage erfasst, welche mit dem Velo zurückgelegt wurden. Da war natürlich Beata sofort mit dabei. «Very cool, die Aktion ‹Bike to work›! Unser Ehrgeiz wurde sofort geweckt! Schnell hatten wir unser Team gebildet, und das Ziel war klar: ein Platz in den Top Ten! Wir spornten uns gegenseitig an. Einmal wollte tatsächlich ein Teammitglied mit dem Auto kommen, sie wurde dann durch das ganze Team motiviert, und so kam unsere Kollegin schlussendlich doch mit dem Velo.» Der Aufwand hat sich gelohnt. Voller Stolz berichtet sie: «Wir haben wirklich den 3. Platz im KSU erreicht! Leider hat es bei der Verlosung nicht für ein Präsent gereicht. Aber uns reicht der Ruhm und die Ehre!»

Doch nicht nur Beata und ihr Team waren angetan von der Challenge. Insgesamt 25 Teams mit 99 Mitarbeitenden haben teilgenommen. Mit der Beteiligung von 17 % belegt das KSU in der Kategorie «Unternehmensgrösse von 500–999 Mitarbeiter» den 3. Platz. Die KSU-Teams legten insgesamt 12'176 km mit dem Velo im Monat Oktober 2020 zurück. Das entspricht etwa einer Gesamtstrecke von Altdorf nach Hongkong. Auch der Umwelt wurde Gutes getan, und so konnten fast zwei Tonnen CO_2 eingespart werden.

Zum Vergleich: Um zwei Tonnen CO_2 aufzunehmen, müssen zwei Buchen ungefähr 80 Jahre wachsen. Der Aufwand hat sich also gelohnt. Auch für die Mitarbeitenden. In einer Verlosung wurden diverse Preise verliehen. Und wie gehts nun weiter? «Ich hoffe, wir sind auch nächstes Jahr wieder mit dabei, wenns heisst ‹Bike to work›! So macht der Arbeitsweg mit dem Velo doch gleich mehr Spass!», so Beata.

«Früher legte ich meinen Arbeitsweg täglich mit dem Auto zurück. Seit ich meine Parkkarte abgegeben habe, komme ich täglich mit dem Velo zur Arbeit. Ich geniesse es sehr, am Morgen den kühlen Wind zu spüren. Ich fühle mich danach richtig fit und bereit für den Arbeitstag. Ein einziges Mal bin ich zu einem Piketteinsatz mit dem Auto gefahren, da es schnell gehen musste. Aber ich habe meine Velofahrt richtig vermisst», so Beata.

GESUNDHEITS-FÖRDERUNG

SO SCHAFFT DAS KSU EINEN GESUNDEN ARBEITSPLATZ

TEXT: **NADINE SCHNÜRIGER** BILD: **ANGEL SANCHEZ**

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) hat das KSU bereits verschiedene Massnahmen umgesetzt. Die wichtigsten davon zeigen wir Ihnen gerne auf.

So wurde das interne Fortbildungsprogramm mit Themen zur Erhaltung der Gesundheit ergänzt:
- Gesunder Rücken in der Pflege und in der Raumpflege
- Verschiedene Workshops zur gesunden Ernährung
- Steigerung der Resilienz
- Unterstützung im Selbstmanagement
- Hygienefortbildungen für ein breiteres Publikum
- Führungsentwicklung unter dem Motto «Gesund arbeiten und führen»

Auf dem Weg zum Velospital bietet das KSU den Mitarbeitenden Attraktives rund ums Velo:
- Drei Spezialangebote zur Veloförderung «Velo nach Wunsch», «Happy Bike» und «ÖV-Förderung»
- Kostenloser Velocheck durch das Fachgeschäft
- Aktionen rund ums Velo mit verschiedenen Vergünstigungen: «Helm-Aktion» oder «Sicherheit dank Sichtbarkeit»
- Gruppenerlebnis und Wettbewerb «Bike to work»
- Ein reichhaltiges Velofrühstück für alle Teilnehmenden an «Bike to work»

Die Möglichkeit der Mitsprache und Einbindung der Mitarbeitenden wurde erweitert:
- Einführung der «BGM-Pipeline» damit Verbesserungsvorschläge jederzeit eingegeben werden können.
- Durchführung von «Sounding Boards» damit die Mitarbeitenden zu spezifischen Themen mitreden und Anregungen einbringen können.

Die Begleitung und Unterstützung von Mitarbeitenden, die krankheits- oder unfallbedingt dem Arbeitsplatz fernbleiben, wurden optimiert:
- Einführung eines Absenzen- und Case Managements

Der Neubau wird seitens des BGM intensiv begleitet, damit die Infrastruktur den hohen Anforderungen an einen gesunden Arbeitsplatz gerecht wird:
- Überprüfung der Baupläne durch einen Ergonomie-Spezialisten
- Regelmässige Einbindung der Mitarbeitenden in Form von Nutzergesprächen
- Optimale Raumgestaltung und Möblierung dank dem Fokusthema «Gesundheitsförderliche Arbeitsplätze»
- Gewährleistung einer veloförderlichen Infrastruktur
- Einrichtung eines Rückzugsraums zur Erholung und eines Fitnessraums für Mitarbeitende

Und da der Fitnessraum erst im neuen Spital für Work-outs bereit sein wird, kennt das KSU bereits heute eine Vergünstigung für Fitnessabos.

PORTRÄT

NADINE SCHNÜRIGER – FACHVERANTWORTLICHE BGM UND PROJEKTLEITERIN KOMMUNIKATION

TEXT: **VERENA BÄTTIG** BILD: **ANGEL SANCHEZ**

Im Kantonsspital Uri ist Nadine Schnüriger als Fachverantwortliche für das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) für die Gesundheit der Mitarbeitenden zuständig. Nadine verfolgt mit ihrer täglichen Arbeit das Ziel, die betrieblichen Rahmenbedingungen gesundheitsgerecht zu gestalten. Einerseits mit Blick auf den Neubau durch die Schaffung einer geeigneten Infrastruktur (Arbeitsplätze, Veloförderung, Ergonomie) und zum anderen durch die Stärkung des gesundheitsfördernden Verhaltens der Mitarbeitenden mit passenden Massnahmen.

Begonnen hat der Weg im KSU vor fünf Jahren mit einer Spontanbewerbung. Neben ihrem Masterstudium in Arbeits- und Organisationspsychologie war Nadine auf der Suche nach einer interessanten Praktikumsstelle. 2015 wurde sie befristet als Praktikantin Betriebswirtschaft eingestellt. Der glückliche Zufall wollte es, dass nach Ablauf der Befristung aufgrund Mutterschaftsvertretung das Arbeitsverhältnis als Mitarbeiterin/Assistentin HR verlängert wurde. In dieser Zeit erarbeitete Nadine ein Konzept, wie ein betriebliches Gesundheitsmanagement am KSU aussehen könnte. Dieses BGM-Detailkonzept wurde im Juni 2017 durch den Spitalrat verabschiedet und ermöglichte die Schaffung der Teilzeitstelle mit Fachverantwortung.

Neben ihrer Tätigkeit als Fachverantwortliche BGM ist Nadine als Projektleiterin Kommunikation tätig. So beschäftigt sie sich aktuell mit dem neuen Auftritt des KSU und ist für die Einführung einer KSU-App zur Vereinfachung der internen Kommunikation zuständig.

Nadine hat parallel zur Tätigkeit am KSU erfolgreich ihre Studien absolviert: Bachelorstudium in Psychologie und Masterstudium in Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Bern sowie eine Weiterbildung in Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Projektmanagement (CAS) an der Hochschule in Luzern.

Privat verbringt Nadine gerne Zeit mit der Familie, guten Freunden und ihrem Hund. Sie hat viel Spass an Gesellschaftsspielen und kommt vorbildlich mit dem E-Bike zur Arbeit.

EINTRITTE

IN DEN MONATEN DEZEMBER BIS MÄRZ SIND FOLGENDE MITARBEITENDE BEI UNS EINGETRETEN:

CHIRURGIE

	FUNKTION	EINTRITT
Dipl. Arzt **Kestutis Jurgaitis**	Stationsarzt	01.12.2020
Dipl. Ärztin **Anja Reuter**	Oberärztin in Vertretung	01.01.2021
Constance Raith	Ärztin in Ausbildung	01.01.2021
Laura Neumann	Ärztin in Ausbildung	01.03.2021

INNERE MEDIZIN

Matthias Pittrof	Arzt in Ausbildung	18.01.2021
Sarah Bissig	Stationsärztin	01.02.2021
Dr. med. **Thomas Kofler**	Oberarzt Kardiologie	01.02.2021
Vanessa Hoffmeister	Ärztin in Ausbildung	08.03.2021

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

Carina Britschgi	Ärztin in Ausbildung	01.01.2021
Laura Da Silva Teixo	Ärztin in Ausbildung	01.02.2021
Georg Neubauer	Arzt in Ausbildung	29.03.2021

ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE

Silvia Winteregg	Leiterin Physiotherapie	01.01.2021
Fabienne Hammerschmidt	Physiotherapeutin	01.01.2021
Patricia Freitag	Aushilfe Sekretariat Chirurgie	01.01.2021
Sybille Arnold	Medizinische Praxisassistentin	01.02.2021
Sarah Gabriel	Mitarbeiterin Chirurgie und Orthopädie	01.02.2021
Nadine Ottiger	Stv. Leiterin Labor	01.03.2021
Carla La Porta	Hebamme	16.03.2021

PFLEGE

Anja Nauer	Fachfrau Gesundheit	01.01.2021
Dario Casanova	Fachmann Gesundheit	01.01.2021
Daniela Rätz	Pflegefachfrau	01.01.2021
Sonja Stadler	Pflegefachfrau	01.01.2021
Edith Laimbacher	Pflegefachfrau	01.01.2021
Vivienne Wiget	Fachfrau Gesundheit	25.01.2021
Jasmin Zieri	Pflegefachfrau	01.03.2021
Miranda Zotz-Scherer	Pflegefachfrau	01.03.2021
Andrea Bertolosi	Pflegefachfrau	16.03.2021

SERVICES

	FUNKTION	EINTRITT
Esther Imhof-Fassbind	Mitarbeiterin Running Team	01.12.2020
Petra Dall'Agnola	Mitarbeiterin Running Team	01.01.2021
Ursula Ehliger-Eggimann	Mitarbeiterin Service Excellence	01.01.2021

FACILITY MANAGEMENT

Sonja Arnold	Mitarbeiterin Raumpflege	01.12.2020
Vanessa Caseddu	Mitarbeiterin Raumpflege	01.01.2021
Elsa Hüglin	Mitarbeiterin Raumpflege	01.03.2021
Ana Maria Rodrigues da Silva Guedes	Mitarbeiterin Raumpflege	01.03.2021

AUSZUBILDENDE UND STUDIERENDE

Laura Vorwerk	Studierende Physiotherapie	11.01.2021
Sara Bissig	Studierende Pflege	25.01.2021
Jana Broch	Studierende Pflege	25.01.2021
Monia Stähli	Studierende Pflege	25.01.2021
Nicole Ott	Studierende Pflege	01.02.2021
Nicholas Gasser	Lernender ICT-Fachmann	01.02.2021
Corina Bürgi	Studierende Physiotherapie	22.02.2021

Zudem nahmen verschiedene Mitarbeitende für die Corona-Teststation und das Impfzentrum ihre Tätigkeit auf.

«WIR WÜNSCHEN ALLEN EINEN GUTEN START UND FREUEN UNS AUF DIE ZUSAMMENARBEIT.»

AUS-GEZEICHNET!

KSU ERHÄLT DAS LABEL

TEXT: **CLAUDIA JAUCH-ZGRAGGEN** FOTO: **ANGEL SANCHEZ**

Stand Januar sind 81 Organisationen mit dem Label Friendly Work Space der Gesundheitsförderung Schweiz ausgezeichnet. Damit profitieren 213'249 Angestellte von einem systematischen Betrieblichen Gesundheitsmanagement und optimierten Arbeitsbedingungen – nun auch das KSU und damit seine Mitarbeitenden!

Das Label Friendly Work Space ist eine Auszeichnung für Organisationen, die betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich umsetzen. Die Überprüfung erfolgt anhand der sechs Kriterien «BGM und Unternehmenspolitik», «Personalwesen und Arbeitsorganisation», «Planung», «Soziale Verantwortung», «Umsetzung» und «Gesamtevaluation». Diese sind in weitere 25 Subkriterien gegliedert und werden in fünf Ausprägungsstufen bewertet.

Das KSU hat sich in den vergangenen fünf Jahren intensiv dem Auf- und Ausbau des BGM gewidmet. Neben der Konzepterarbeitung und der Verankerung in der Unternehmensführung standen die Einführung von Aktionen und Massnahmen sowie eines Controllings im Fokus.

Am 2. November 2020 wurde das KSU von zwei Assessoren der Gesundheitsförderung Schweiz auf Herz und Nieren geprüft. Sie erhielten einen Einblick in den Betrieb und tauschten sich mit Mitarbeitenden aus. Sie führten Interviews mit der Fachverantwortlichen BGM, der Leiterin HR und Kommunikation und dem Spitaldirektor und studierten intensiv die vorhandenen Unterlagen.

Die Bemühungen haben sich gelohnt, und das KSU durfte am 22. Dezember 2020 den positiven Bescheid entgegennehmen. Das KSU ist jetzt offiziell als erstes Unternehmen im Kanton Uri mit dem Label Friendly Work Space ausgezeichnet – wir freuen uns!

AGENDA

APRIL BIS AUGUST 2021

ÖFFENTLICHE MEDIZINISCHE VORTRÄGE

Aufgrund der momentanen Situation finden keine öffentlichen Vorträge mehr statt.

GEBURTS-VORBEREITUNG

«GEBURTSVORBEREITUNG FÜR PAARE»

6x MITTWOCHS AM ABEND,
JEWEILS 19.00–21.00 UHR

«GEBURTSVORBEREITUNG FÜR PAARE»

6x AM WOCHENENDE,
JEWEILS 9.00–16.00 UHR

«GEBURTSVORBEREITUNG IM WASSER»

6x MITTWOCHS, JEWEILS 19.00–20.30 UHR

«GEBURTSVORBEREITUNG HYPNOBIRTHING»

4x SAMSTAGS, JEWEILS 8.30–11.30 UHR

«RÜCKBILDUNGSTURNEN»

8x DONNERSTAGS, JEWEILS 19.30–21.00 UHR

«RÜCKBILDUNGSGYMNASTIK IM WASSER»

8x DONNERSTAGS, JEWEILS 19.15–20.45 UHR

«BABY-SCHWIMMEN»

6x MONTAGS, JEWEILS 18.00–18.30 UHR

Weitere Informationen zu den Kursen und Veranstaltungen rund um die Schwangerschaft und Geburt erteilen wir Ihnen gerne unter Telefon **041 875 51 35** oder **www.ksuri.ch**.

SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

ELTERNINFORMATIONSABEND

DONNERSTAG, 22. APRIL 2021

Ort: **Altdorf, Kantonsspital Uri**, 19.00 Uhr

FORTBILDUNGEN FÜR HAUSÄRZTE

«KLINISCHE LOGOPÄDIE IM ERWACHSENENBEREICH»

DIENSTAG, 13. APRIL 2021

Referentin: **Helen Amstad**,
Dipl. Logopädin

«CHIRURGIE FÜR PERITONEALE METASTASEN – KURPFUSCHEREI ODER PRÄZISIONSMEDIZIN»

DIENSTAG, 27. APRIL 2021

Referent: Prof. **Kuno Lehmann**,
Leitender Arzt USZ Zürich, Klinik für Viszeral-/Transplantationschirurgie

«NUKLEARMEDIZINISCHE DIAGNOSTIK UND THERAPIE»

DIENSTAG, 1. JUNI 2021

Referent: Prof. **Klaus Strobel**,
Chefarzt Radiologie und Nuklearmedizin LUKS

«DIE GESCHICHTE DER IMPFUNG: VON ETHISCH KRITISCHEN VERSUCHEN, IMPFGEGNERN UND BEDEUTENDEN PRÄVENTIONSERFOLGEN»

DIENSTAG, 15. JUNI 2021

Referentin: Dr. **Constantine Bloch**,
Fachärztin für Innere Medizin und Infektiologie, Kantonsspital Uri

HINWEIS: JE NACH COVID-SITUATION FINDEN DIE KURSE ONLINE ODER VOR ORT STATT.

INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER **WWW.KSURI.CH.**

DER KOORDINATOR

RENÉ LIPP, DIPL. BAULEITER HF, BHP BAUMANAGEMENT AG

TEXT: **THOMAS HUWYLER** BILD: **ANGEL SANCHEZ**

Obwohl gelernter Maurer, schleppt der 32-jährige René Lipp auf der Baustelle keine Backsteine. Als Bauleiter ist mehr Hirn als Muskelkraft gefragt.

Was ist Ihr Job als Bauleiter?
Der Bauleiter vertritt den Bauherrn, also den Kanton Uri, und seine Interessen auf der Baustelle. Als Bauleiter bin ich in erster Linie für die Termine, Kosten und Qualität verantwortlich. Ich bin das Bindeglied zwischen Bauherr, Planer und den ausführenden Unternehmern. Ich koordiniere die Arbeiten terminlich, räumlich und prüfe laufend das Resultat.

Es gibt einen zweiten Bauleiter: den Altdorfer Pascal Walker. Was ist seine Aufgabe?
Wir haben die verschiedenen Arbeitsgattungen untereinander aufgeteilt. Jeder von uns weiss über alle Arbeiten Bescheid, jedoch nicht bis ins tiefste Detail. Zudem wohnt Pascal in der Nähe des Spitals und kann bei einem Ereignis am Abend und an Wochenenden schnell reagieren.

Wie führt man eine solche Grossbaustelle?
Als Bauleiter führt man so ein Projekt wie ein Unternehmen mit zeitweise Hunderten von Mitarbeitern mit einem anspruchsvollen Ziel. Ein wichtiger Punkt ist das Verständnis für das Projekt als grosses Ganzes, damit alle Abhängigkeiten berücksichtigt werden und nichts in Vergessenheit gerät. Das Wichtigste ist jedoch, dass ich als Bauleiter mit allen Projektbeteiligten auf Augenhöhe kommuniziere und allen Beteiligten die notwendige Aufmerksamkeit schenke. So ein Projekt kann unmöglich im Alleingang realisiert werden. Es braucht jeden Einzelnen, um das Gebäude am Schluss erfolgreich dem Bauherrn zu übergeben.

Wie behalten Sie die Übersicht?
Die beste Übersicht behält man mit viel Präsenz auf dem Bau und einem guten Austausch mit den Arbeitern. So erfahre ich aus erster Instanz, wo etwas gut oder schlecht läuft. Auch das Führen von einfachen Pendenzenlisten hilft, die Übersicht der zu erledigenden Aufgaben zu behalten.

Muss man improvisieren können?
Ja, definitiv. Bei 170 Personen von 30 verschiedenen Firmen, die aktuell auf der Baustelle tätig sind, gibt es ständig Situationen, welche nicht vorhersehbar sind und auch nicht geplant werden können. Dies erfordert Improvisation und Fingerspitzengefühl.

Wie gross ist der Zeitdruck, rechtzeitig fertig zu werden?
Er ist gross. Zurzeit sind wir auf Kurs. Wir werden alles daran setzen, dass es so bleibt. Kleinste Fehler können terminlich verheerende Folgen haben.

Welchen Einfluss hat die Corona-Situation auf die Arbeiten?
Viele wichtige Sitzungen können nicht physisch abgehalten werden. Es ist eine grosse Herausforderung, den Kommunikationsfluss zu gewährleisten. Auch das Einhalten der Schutzmassnahmen beeinflusst und erschwert alle Arbeiten. Wir laufen sonst Gefahr, dass ein Unternehmen wegen Quarantäne ausfällt und wir einen Baustopp einlegen müssen.

«DIE PENDENZEN WERDEN TÄGLICH ABGEARBEITET, ABER AUCH TÄGLICH ERGÄNZT.»

Läuft bis jetzt alles nach Plan?
Auf so einer Baustelle wird nie alles nach Plan laufen! Ich bin mit dem Stand der Arbeiten aber sehr zufrieden. Die Unternehmen arbeiten mit- und nicht gegeneinander, was heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich ist.

Was machen Sie, wenn das KSU fertig gebaut ist? Droht eventuell die Gefahr einer Depression?
Weil dieses Projekt nach dem Neubau noch nicht beendet ist, bin ich die nächsten Monate noch mit Arbeit eingedeckt. Was danach kommt, steht noch in den Sternen. Anstelle einer Depression werden viel mehr Genugtuung, Erleichterung und der Wunsch nach Ferien vorherrschen.

Hinweis: Coronabedingt wurde dieses Interview schriftlich geführt.

GEBÄUDE DICHT!

URNER HANDWERKER LEISTEN GANZE ARBEIT

TEXT UND BILD: **ANGEL SANCHEZ**

Das Familienunternehmen G. Bosshard AG stellt an grossen Flachdächern des Spitalneubaus sein Können unter Beweis.

Dalibor Martinović steht auf dem Flachdach des neuen Kantonsspitals. Gestern hat es geschneit, heute regnet es in Strömen. Trotzdem ist der Projektleiter der Firma G. Bosshard AG gut gelaunt. Das nasse Wetter zeigt, dass die G. Bosshard AG ganze Arbeit geleistet hat. Das Gebäude konnte rechtzeitig dicht gebracht werden, insbesondere alle Bauzeitabdichtungen. Somit können die Arbeiten im Gebäudeinneren im Trockenen ausgeführt werden.

«Ich bin sehr stolz, dass wir an diesem Bauwerk mitarbeiten dürfen», sagt Dalibor Martinović, Leiter Gebäudehülle und eidg. dipl. Spenglermeister. Der Familienvater aus Schattdorf freut sich auch für seinen Arbeitgeber. «Es ist super, dass ein Urner Familienunternehmen diesen Auftrag und das Vertrauen bekommen hat.»

Die G. Bosshard AG besteht seit 1947. Die grosse Erfahrung fliesst nun in den Spitalneubau ein, wo das Unternehmen die umfangreichen Flachdach- und Spenglerarbeiten ausführt.

Dalibor Martinović schätzt auf der KSU-Baustelle etwas sehr: «Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist ausgezeichnet.» Und er ergänzt: «Mir persönlich haben der Kanton Uri und seine zuvorkommende Bevölkerung sehr viel gegeben. Es freut mich enorm, dass ich auf diesem Weg etwas zurückgeben kann.»

INNENAUSBAU LÄUFT

DIE GEBÄUDETECHNIK WIRD INSTALLIERT

TEXT UND BILD: **ANGEL SANCHEZ**

Im vergangenen Jahr konnte von aussen beobachtet werden, welche grossen Fortschritte der Neubau des Kantonsspitals Uri macht. Jetzt wird intensiv im Innern gearbeitet.

Seit Herbst hat das Gebäude die finale Höhe erreicht. Im Dezember war die Hülle dicht. Derzeit sieht man von aussen nicht mehr viele Arbeiter in Aktion. Dafür läuft im Innern umso mehr.

Im Untergschoss, im Erdgeschoss und auf den Etagen läuft die Installation der Gebäudetechnik in den kommenden Monaten auf Hochtouren. Zwischen 20 und 25 Firmen arbeiten parallel. Aktuell arbeiten Elektriker, Gipser und Schreiner Hand in Hand. Auch die Kälte- und Wärmeversorgung wird fertiggestellt. Die Gebäudetechnik ist sehr komplex – so benötigt ein Spital zum Beispiel spezielle Installationen für die Medizinaltechnik oder Sauerstoff. Der Innenausbau wächst von unten nach oben: Am weitesten sind die Arbeiten derzeit im UG und im Erdgeschoss.

Ende Mai wird sich das Bild auf der Baustelle grundlegend verändern. Denn dann wird das Gerüst demontiert und die neue Fassade wird sichtbar. Und: Bereits in diesem Sommer starten die Arbeiten an der Umgebung. Der Park und die begrünten Dächer werden in fünf Etappen installiert. In der ersten Etappe wird der südwestliche Bereich hin zur Hagenstrasse verschönert.

©KSU | Magazin | 2021-001

VELOSPITAL

EINIGE MITARBEITENDE DES KSU KÖNNEN WEDER KÄLTE NOCH SCHNEE IM WINTER DAVON ABHALTEN, MIT DEM VELO ZUR ARBEIT ZU KOMMEN.

BILDER: **MITARBEITENDE DES KSU**